

STADT HAMM GESCHICHTE



Der „Hexenteich“ – Blick von der Dolberger Straße in Richtung Dorf Heessen, undatiert | Stadtarchiv Hamm

Hexendenkmal

1991 wurde in Heessen ein Hexendenkmal aufgestellt, das an vier Menschen erinnert, die der Hexenverfolgung zum Opfer gefallen waren. Die Stele aus Sandstein wurde von der Heessener Künstlerin Marianne Heimbrock gestaltet. Der Heimatverein Heessen errichtete sie zum 400. Geburtstag des Jesuitenpaters Friedrich von Spee (1591–1635), der 1631 in seinem Buch „Cautio criminalis“ die Grausamkeiten der Hexenjäger anprangerte. Die Inschrift auf der Bronzeplatte des Denkmals lautet: „An dieser Stelle befand sich bis 1660 der ‚Hexenteich‘. Heessener Bürgerinnen und Bürger wurden um 1600 als Hexen verfolgt und verbrannt.“

Die Stele stand in der Nähe des ehemaligen Hexenteiches, in dem angeblich die sogenannte „Hexenprobe“ durchgeführt wurde. Die Beschuldigten wurden zusammengebunden ins Wasser

geworfen. Tatsächlich wurde an diesem Ort nie eine Wasserprobe durchgeführt.

Der Teich musste dem Ausbau der Dolberger Straße weichen und wurde 1960 zugeschüttet. Das Denkmal wurde zwei Mal versetzt. Die Straße „Am Hexenteich“, die von der Amtsstraße abzweigt, erinnert noch an diesen Ort.

Nach neueren Forschungen wurden vor dem Heessener Gericht wegen Zauberei verurteilt und hingerichtet oder auf dem Scheiterhaufen verbrannt: Grete Lindemann (1589), Evert Schulte Daßbeck (1590, mutmaßlich), Frielichmann (1594), Anne Brinkmann (1594), Heinrich Hesselmann (1595, kein Urteil überliefert), Lammert Schulte Daßbeck (1601, kein Urteil überliefert), Wendele Heineemann (1612). Else Lindemann wurde 1603 verhaftet und 1604 losgesprochen.



Die Heessener Künstlerin Marianne Heimbrock gestaltete 1991 die Hexenstele | Reinhard Leyer



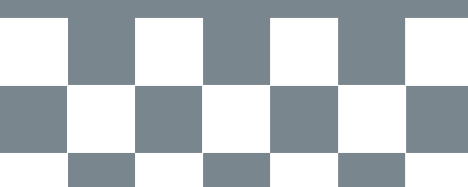
Die „Hexenstele“ an ihrem ursprünglichen Standort in der Nähe des ehemaligen „Hexenteiches“, 1991 | Reinhard Leyer



Ausschnitt aus einer Karte des im Hochstift Münster gelegenen Kirchdorfes Heessen und der dazugehörigen Feldmark, in den Jahren 1796 und 1797 entworfen von Friedrich Wulff | Privatarchiv Höllinghofen / Freiherr und Freifrau von Ketteler / 59757 Arnsberg-Voßwinkel



Weitere Infos
www.hamm.de/stadtgeschichte



In Zusammenarbeit von:
Stadt Hamm
Hammer Geschichtsverein e.V.

Mit finanzieller Unterstützung von:
Heimatverein Heessen e.V.